

Bezirksprogramm

Friedrichshain-

Kreuzberg

Ansprechpersonen Volt:

Susanne Zels - Spitzenkandidatin BVV Friedrichshain Kreuzberg

susanne.zels@volteuropa.org

Christoph König - Spitzenkandidat BVV Friedrichshain Kreuzberg

christoph.koenig@volteuropa.org

Volt
unf*ck berlin

UNSERE VISION

2036 ist Friedrichshain-Kreuzberg ein Bezirk, in dem dichte Stadt nicht Überforderung bedeutet, sondern kurze Wege, starke Nachbarschaften, intakte Schulen und Sportstätten, vielfältige Kultur und verlässliche Mobilität.

Der Görlitzer Park ist ein offener und sicherer Begegnungsort. Die Notunterkunft Hasenheide steht für gelungene Integration. Das RAW-Gelände bleibt ein lebendiger Kulturanker und das SEZ verbindet Wohnen, Sport, Kultur und Erinnerung. Auf den großen Verkehrsachsen fließt der Wirtschaftsverkehr zuverlässig, während die Wohnkiese ruhiger, sicherer und sauberer geworden sind. Schiene, Bus, Rad- und Fußverkehr bilden ein eng vernetztes Mobilitätsangebot, das Menschen schnell, komfortabel und klimafreundlich durch den Bezirk bringt.

WARUM FRIEDRICHSHAIN-

KREUZBERG VOLT BRAUCHT

Viele Herausforderungen im Bezirk lassen sich nicht mit einfachen Gegensätzen lösen: Sicherheit gegen Freiheit, Wohnen gegen Kultur, Unterbringung gegen Nachbarschaft oder Verkehr gegen Lebensqualität.

Unser Ansatz beginnt im Kiez. Wir setzen auf starke Beteiligung, innovative Lösungen und langfristiges Denken. Wir verbinden Humanität mit Verantwortung, Freiheit mit Sicherheit und ökologische Transformation mit wirtschaftlicher Vernunft. Statt Symbolpolitik wollen wir Lösungen, die im Alltag funktionieren: gute Planung, digitale Verwaltung, starke soziale Infrastruktur und eine konsequente Umsetzung.

Unser Programm steht für eine sozial-liberale Politik, die individuelle Freiheit schützt und zugleich die Voraussetzungen schafft, damit Menschen diese Freiheit auch leben können. Wir sind pro-europäisch, weil wir von erfolgreichen Lösungen anderer Städte lernen – von Zürichs Drogenpolitik über Amsterdams Kulturquartiere bis hin zu modernen Tramnetzen in vielen europäischen Städten. Wir sind pragmatisch, weil wir Entscheidungen auf Grundlage von Daten, Evaluation und Transparenz treffen. Wir denken nachhaltig, weil Bestandserhalt, leistungsfähiger öffentlicher Nahverkehr und lebenswerte Quartiere langfristig gerechter und wirtschaftlicher sind als Abriss, Verdrängung und immer mehr Autoverkehr.

So steht Volt für eine pragmatische, menschenzentrierte und zukunftsgerichtete Politik der Mitte.

WIE WIR POLITIK MACHEN

VERSTEHEN

Politik darf kein Rätsel sein.

Viele Entscheidungen im Bezirk sind schwer nachvollziehbar. Wer wissen möchte, warum sich eine Schulsanierung verzögert oder wann ein Verkehrsprojekt umgesetzt wird, muss sich oft durch lange Dokumente arbeiten.

Politik muss verständlich machen, was passiert und warum Entscheidungen getroffen werden. Informationen zu Projekten und Entwicklungen im Bezirk sollen transparent und leicht zugänglich sein. So entsteht Vertrauen in politische Entscheidungen.

MITGESTALTEN

Beteiligung darf kein Pflichttermin sein.

Ob neue Quartiere, Verkehrsprojekte oder öffentliche Räume: Zu oft ist Bürgerbeteiligung nur ein formaler Schritt, obwohl wesentliche Entscheidungen bereits gefallen sind.

Gute Beteiligung beginnt frühzeitig und gibt Menschen die Möglichkeit, Einfluss auf Projekte zu nehmen. Ideen aus den Kiezen sollen einfacher ihren Weg in Politik und Verwaltung finden.

VERNETZEN

Friedrichshain-Kreuzberg lebt vom Engagement seiner Menschen.

Vereine, Nachbarschaftsinitiativen und Kulturschaffende leisten einen wichtigen Beitrag für den Bezirk. Oft verfolgen sie ähnliche Ziele, arbeiten aber nebeneinander statt miteinander.

Eine bessere Vernetzung von Menschen, Projekten und Organisationen schafft neue Möglichkeiten für Zusammenarbeit. Viele Herausforderungen lassen sich gemeinsam schneller lösen.

LERNEN

Viele Städte stehen vor denselben Herausforderungen wie Friedrichshain-Kreuzberg.

Utrecht zeigt, wie Radverkehr konsequent gefördert werden kann. Wien entwickelt neue Quartiere, ohne an Lebensqualität zu verlieren. Helsinki macht Verwaltung digital und einfach.

Gute Politik bedeutet, erfolgreiche Ideen aus Europa aufzugreifen und zu prüfen, welche Lösungen zu unserem Bezirk passen. Gute Ideen müssen nicht immer neu erfunden werden.

UNSERE 10 PUNKTE

KIEZE STÄRKEN

Öffentliche Parks und Plätze sichern

Volt steht für eine soziale, nachhaltige und ausgleichende Stadtpolitik, die öffentliche Räume für alle Menschen zugänglich hält und gleichzeitig Rücksicht, Sicherheit und ökologische Verantwortung stärkt. Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum lösen wir nicht durch pauschale Verbote, sondern durch kluge Organisation, faire Regeln und eine gute Ausstattung unserer Parks und Plätze.

Wir wollen Grillen und die kulturelle Nutzung des Volksparks Friedrichshain weiterhin ermöglichen und gleichzeitig klare Regeln durchsetzen, um Anwohner*innen zu entlasten. Im Görlitzer Park setzen wir auf soziale Maßnahmen und eine konsequente Bekämpfung der organisierten Kriminalität statt auf Zäune.

Kultur- und Begegnungsorte vom RAW bis zum SEZ erhalten

Wir werden Kultur- und Begegnungsorte in Friedrichshain-Kreuzberg gezielt sichern und weiterentwickeln, damit das RAW-Gelände, das SEZ, die Renate und weitere Club- und Kulturorte auch künftig Räume für Vielfalt, Kreativität und Nachbarschaft bleiben.

Dafür setzen wir uns für verbindliche Kulturflächen in Planungsverfahren, faire Lösungen beim Lärmschutz, langfristige Nutzungsverträge und ein professionelles Quartiersmanagement ein. Stadtteilzentren, Vereine und Initiativen sollen zusätzliche Räume und verlässliche Unterstützung erhalten, damit Begegnung und Engagement direkt im Kiez möglich sind.

Gleichzeitig wollen wir Sport- und Erholungsorte wie das SEZ als soziale Infrastruktur stärken, damit Familien, Jugendliche, Vereine und ältere Menschen wohnortnah Zugang zu Bewegung und Gemeinschaft erhalten. So schützen wir die kulturelle Identität unseres Bezirks und schaffen Orte, an denen Menschen zusammenkommen, sich entfalten und ihren Kiez aktiv mitgestalten können.

Neuankömmlinge nachhaltig integrieren

Wir setzen uns für ein nachhaltiges Integrationskonzept in Friedrichshain-Kreuzberg ein. Das bedeutet, dass Notunterkünfte wie die Hasenheide durch wirksame Integrationsmaßnahmen begleitet werden müssen, damit Neuankömmlinge Teil unserer Stadtgesellschaft werden können.

Dazu gehören ein schneller Zugang zu Sprachkursen, Bildung und Arbeit, niedrigschwellige Beratungsangebote sowie Begegnungs- und Freizeitangebote, die den Austausch mit der Nachbarschaft fördern. Integration gelingt dort, wo Menschen von Anfang an Perspektiven erhalten und ein respektvolles Miteinander im Kiez gestärkt wird.

Bildungs- und Entwicklungschancen stärken

Wir wollen, dass alle Kinder und Jugendlichen in Friedrichshain-Kreuzberg beste Bildungs- und Entwicklungschancen erhalten. Deshalb setzen wir uns für die konsequente Sanierung und den Ausbau von Schulen, Sporthallen und Sportplätzen ein.

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung darf nicht an maroden Gebäuden oder fehlenden Räumen scheitern. Deshalb wollen wir Mensen, Schulhöfe, Sportanlagen und moderne Ganztagsräume gezielt ausbauen und gemeinsam mit Vereinen, Musikschulen und freien Trägern hochwertige Ganztagsangebote schaffen.

Gleichzeitig stärken wir die Jugendfreizeiteinrichtungen im Bezirk und schaffen mehr Orte für Sport, Kultur und Begegnung.

Ein gesunder Bezirk setzt auf Prävention

Wir wollen, dass Gesundheit und Prävention für alle Menschen in Friedrichshain-Kreuzberg leicht zugänglich sind. Deshalb bauen wir niedrigschwellige Beratungs- und Gesundheitsangebote für wohnungslose Menschen aus und stärken die aufsuchende Sozialarbeit an Hotspots wie dem Kottbusser Tor, der Warschauer Straße, dem Görlitzer Park und dem Hermannplatz.

Gleichzeitig setzen wir auf Prävention statt Verdrängung – mit mehr Angeboten zur Medienkompetenz und Drogenprävention an Schulen sowie Gesundheits- und Beratungsangeboten in Bibliotheken, Nachbarschafts- und Gemeinschaftszentren. Wo öffentlicher Drogenkonsum zu erheblichen Belastungen führt, wollen wir das bestehende Netz an Drogenkonsumräumen bedarfsgerecht ausbauen und so sowohl Betroffenen helfen als auch den öffentlichen Raum entlasten.

DEN BEZIRK WEITERENTWICKELN

Nachhaltig und sozialverträglich bauen

Friedrichshain-Kreuzberg ist der am dichtesten besiedelte Bezirk Berlins. Deshalb muss Stadtentwicklung bezahlbaren Wohnraum schaffen und gleichzeitig soziale Infrastruktur, Grünflächen und den öffentlichen Raum mitdenken.

Wir setzen uns für eine gezielte Nachverdichtung ein, stärken genossenschaftlichen und gemeinwohlorientierten Wohnungsbau und stellen die Interessen der Anwohnenden in den Mittelpunkt. Bei Projekten wie dem RAW-Gelände, der Rudolfstraße oder dem Gleisdreieckpark dürfen Bebauungspläne weder jahrelang verschleppt noch gegen den Willen des Bezirks und der Bürger*innen durchgesetzt werden.

Dafür braucht es auf Bezirksebene die personellen Kapazitäten, um umfangreiche Bebauungsvorhaben zügig zu bearbeiten, sowie eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Senat und Bezirken in der strategischen Gesamtplanung. Unser Ziel ist klar: Wohnungsbau hat Vorrang

vor zusätzlichen Hotels und Büroflächen. Gleichzeitig müssen mit jedem größeren Bauprojekt auch Schulen, Kitas, Sportflächen, Grünanlagen und weitere soziale Infrastruktur mitwachsen, damit Friedrichshain-Kreuzberg lebenswert bleibt.

Lokale Wirtschaft stärken

Wenn Flächen wie das Rudolfsband entwickelt werden, setzen wir uns für den Erhalt von Gewerbeflächen in unseren Kiezen ein. Gleichzeitig erleichtern wir die Ansiedlung von kleinteiligem Gewerbe und ermöglichen die Revitalisierung von Leerstand an Orten wie der Karl-Marx-Allee.

Leerstehende Immobilien und ehemalige Fabrikhallen wollen wir zu KiezLabs entwickeln – lokalen Innovations- und Gründerzentren. Als hybride Nachbarschaftszentren vereinen sie Coworking-Spaces, Werkstätten und Veranstaltungsräume unter einem Dach und werden so zu einer Plattform für Start-ups, Selbstständige, lokales Handwerk und Dienstleistende.

Öffentlichen Nahverkehr ausbauen

Wir setzen uns für eine klimafreundliche und leistungsfähige Mobilität in Friedrichshain-Kreuzberg ein. Deshalb lehnen wir den Weiterbau der A100 ab und setzen stattdessen konsequent auf den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs.

Konkret wollen wir die Tramlinie M10 über den Hermannplatz bis zur Yorckstraße verlängern und damit die überlastete Buslinie M41 langfristig ersetzen. Außerdem setzen wir uns für die Verlängerung der U1 bis zum Ostkreuz ein, um Kreuzberg besser an den Regional- und Fernverkehr anzubinden, sowie für den zügigen Ausbau der Tramlinie 21 zum Ostkreuz.

Ergänzend wollen wir das Busnetz durch neue Zubringerverbindungen stärken und Buslinien wie den M29 durch Buspriorisierung und eigene Infrastruktur zuverlässiger und schneller machen.

POLITIK, DIE FUNKTIONIERT

Wir stärken die lokale Beteiligung

Wir setzen uns dafür ein, dass Entscheidungen über Friedrichshain-Kreuzberg grundsätzlich gemeinsam mit den Menschen vor Ort und nicht über ihre Köpfe hinweg getroffen werden.

Ob beim Görlitzer Park, der Bebauung an der Rudolfstraße oder dem Weiterbau der A100 – der Bezirk und die Beteiligung der Bürger*innen müssen bei Projekten, die unseren Kiez prägen, ernst genommen werden.

Deshalb wollen wir Kiezbeiräte einführen, die Politik und Verwaltung regelmäßig zu lokalen Themen beraten, und Beteiligung durch mehrsprachige Informations- und Dialogformate für alle Menschen im Bezirk zugänglich machen. So stärken wir die lokale Demokratie und sorgen dafür, dass die Vielfalt Friedrichshain-Kreuzbergs auch in politischen Entscheidungen sichtbar wird.

Ein sauberer und serviceorientierter Bezirk

Wir wollen eine bürgernahe, handlungsfähige und serviceorientierte Verwaltung. Deshalb setzen wir uns für mehrsprachige und konsequent digitalisierte Bürgerdienste ein, damit alle Menschen im Bezirk einfacher Zugang zu Verwaltungsleistungen erhalten.

Mieter*innen in Schrottimmobilien – wie zuletzt im Seniorenheim in der Köpenicker Straße – wollen wir durch eine stärkere Beratung und Unterstützung besser schützen.

Gleichzeitig erhöhen wir die Taktung der Sperrmülltage, bekämpfen illegale Müllablagerungen konsequenter und stärken das Ordnungsamt, damit öffentliche Räume sauber, sicher und lebenswert bleiben.

ZUKUNFTSPROJEKT

Das RAW-Gelände als Kulturquartier der Zukunft sichern

Viele Entscheidungen rund um das RAW-Gelände werden auf Bezirks- und Landesebene getroffen. Als Bezirk wollen wir die Interessen von Kulturschaffenden, Anwohnenden, Eigentümerseite und Initiativen aktiv zusammenbringen und die Entwicklung des Areals langfristig begleiten.

Wir setzen uns dafür ein, dass das RAW-Gelände auch in Zukunft ein Ort für Kultur, Kreativität und Begegnung bleibt. Kultur ist für uns Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und prägt die Identität Friedrichshain-Kreuzbergs. Deshalb wollen wir Kulturflächen langfristig sichern und bei der weiteren Entwicklung des Areals verbindlich berücksichtigen.

Gleichzeitig wollen wir Nutzungskonflikte frühzeitig lösen. Neue Bauprojekte müssen bestehende Kulturorte von Anfang an mitdenken. So schützen wir gewachsene Kulturorte und schaffen gleichzeitig gute Bedingungen für die Nachbarschaft.

Damit gute Ideen nicht an fehlender Abstimmung scheitern, wollen wir ein professionelles Quartiersmanagement für das RAW-Gelände etablieren. Es soll Kulturschaffende, Verwaltung, Eigentümerseite, Initiativen und Anwohnende dauerhaft zusammenbringen, Veranstaltungen koordinieren, Nutzungskonflikte moderieren und die Entwicklung des Areals transparent begleiten.

Auch der öffentliche Raum rund um das RAW muss attraktiver werden. Mehr Sauberkeit, bessere Besucherlenkung, sichere Wege und eine hochwertige Gestaltung sollen dazu beitragen, dass das Areal tagsüber wie nachts für alle Menschen gut nutzbar ist.

Wir orientieren uns dabei an erfolgreichen europäischen Beispielen wie der NDSM-Werft in Amsterdam. Dort zeigt ein professionelles Arealmanagement, wie Kultur, Stadtentwicklung und Nachbarschaft langfristig miteinander verbunden werden können.

Entscheidend ist, ob das RAW auch in Zukunft ein Ort bleibt, an dem Kultur entsteht, Nachbarschaften zusammenkommen und Friedrichshain-Kreuzberg seine einzigartige Identität bewahrt.

WAS WIR BEREITS

UMSETZEN

Volt ist nicht nur in Friedrichshain-Kreuzberg aktiv. In anderen Städten, Kommunen und auf europäischer Ebene zeigt Volt bereits, wie moderne Verwaltung, Beteiligung, Bildung und europäisches Lernen praktisch aussehen können. Wir prüfen, welche dieser guten Ideen auch zu Treptow-Köpenick passen.

WIESBADEN: DIGITALISIERUNG, DIE DEN ALLTAG VERBESSERT

In Wiesbaden bringt Volt die Entwicklung des Digitalen Zwillings voran. Das virtuelle 3D-Abbild der Stadt hilft dabei, Stadtentwicklung, Mobilität, Klimaanpassung und andere Zukunftsfragen besser zu planen und sichtbar zu machen.

Mit dem Zukunftswerk bringt Volt in Wiesbaden außerdem Menschen aus Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft zusammen, um gemeinsam an digitalen und nachhaltigen Lösungen für die Stadt zu arbeiten.

SIEGEN: HOUSING FIRST STATT WOHNUNGSLOSIGKEIT

In Siegen arbeiten Volt mit Housing First als neuen Ansatz in der Wohnungslosenhilfe. Menschen ohne Wohnung bekommen dabei zunächst eine eigene Wohnung und damit eine stabile Grundlage für ihr weiteres Leben. Unterstützung und Beratung können anschließend freiwillig in Anspruch genommen werden.

EUROPA: GUTE IDEEN GEMEINSAM ENTWICKELN

Mit Nela Riehl stellt Volt die Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Bildung im Europäischen Parlament. Dort werden unter anderem Bildungs-, Jugend- und Medienpolitik europäisch gestaltet.

Unser Vorteil ist ein starkes europäisches Netzwerk. Erfolgreiche Lösungen aus anderen Städten können wir nach Friedrichshain-Kreuzberg holen und an die Gegebenheiten vor Ort anpassen.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Politik muss Ergebnisse liefern.

Politik darf sich nicht darin erschöpfen, Probleme zu beschreiben. Entscheidend ist, ob sich das Leben der Menschen spürbar verbessert. Deshalb verbinden wir klare Ziele mit einer transparenten Erfolgskontrolle und überprüfen regelmäßig, welche Maßnahmen wirken und wo nachgesteuert werden muss.

Wir wollen Politik, die Verantwortung übernimmt, Fortschritt messbar macht und bereit ist, aus Erfolgen wie auch aus Fehlern zu lernen.